

Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde der Christuskirche,



was macht die Kirche im Sommerloch? Sie produziert Papiere. So hat es zumindest den Anschein.

Die Kleruskongregation des Vatikans veröffentlichte die Instruktion „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“ und war durch die vor allem kritischen Äußerungen von Bischöfen und Laienvertreter*innen in den Medien präsent.

Etwas anders erging es dem Diskussionspapier der EKD „Kirche auf gutem Grund – Elf Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche“. Die FAZ schreibt darüber fast reißerisch: „Die evangelische Kirche denkt über ihre Zukunft nach. Die Einschnitte sind drastisch, die Visionen ermüchternd. Setzt sie ihre Reformvorschläge um, bleibt fast nichts mehr, wie es war.“

Andere (Kirche für morgen) schreiben: „Mit ihrem neuesten Papier wagt die EKD einen deutlichen Schritt nach vorne, hin zu den Menschen unserer Zeit. Leitend ist dabei die Frage, „was der Kommunikation des Evangeliums nach innen und

außen unter den sich verändernden Bedingungen der Gegenwart dient und was nicht.“ Bis zur Herbstsynode der EKD im November sollen die Leitsätze intensiv diskutiert werden.

Zwei Papiere im Sommerloch. Nicht nur die Probleme der Kirche werfen viele Fragen auf, auch die jeweiligen Stellungnahmen. Unaufgeregt erinnere ich an die Formel: *ecclesia semper reformanda*. Die Kirche wird sich immer verändern. Entscheidend ist allerdings, auf welcher Grundlage sich Kirche verändert. Sind es die sinkenden Mitgliedszahlen und die zu erwartenden finanziellen Einbrüche, der Relevanz- und Bedeutungsverlust der Kirche oder der Geist Gottes, der uns inspiriert und herausfordert, neue Wege zu gehen. Strukturen können und müssen sich verändern, kirchliches Handeln und Verkündigung sollten sich auf das Leben der Menschen und unsere Gesellschaft beziehen, das ebenfalls ständigem Wandel unterworfen ist, aber die Grundlage unserer Kirche ist die Liebe Gottes, wie sie sich in Jesus Christus gezeigt hat und durch seine Kirche immer wieder zum Wort, zur Hand und zum Fuß werden soll.

Ihr Klaus Firmschild-Steuer, Pfarrer
und das Redaktionsteam

„Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!“
Markus 9,24

TITELBILD

SEITE 2

SEITE 3

SEITE 4-5

SEITE 5

SEITE 6-7

SEITE 8-9

SEITE 10-11

SEITE 12

SEITE 13-19

SEITE 13

SEITE 14

SEITE 15

SEITE 17

SEITE 18

SEITE 20

SEITE 21**SEITE 22-24****SEITE 25**

SEITE 26 & 27

SEITE 28-29**SEITE 29**

SEITE 30

SEITE 31-35

SEITE 32

SEITE 33

SEITE 34

SEITE 35

SEITE 36

SEITE 38

SEITE 39

SEITE 40-41

SEITE 42

SEITE 42-43

RÜCKSEITE

ERNTEDANK, PHOTO:
© GEMEINDEBRIEF ARCHIV
EDITORIAL

INHALT

GEISTLICHES WORT

ABSCHIED VON
EHEPAAR PAPKE

COVID-19-REGELUNGEN

JUBILÄUM: 75 JAHRE EKD

HERMANN NIEMÖLLER

MARTIN NIEMÖLLER

TERMINE SEPT. BIS NOV.

GROSSES KINO 2020

RADLWALLFAHRT: ST. OTILIEN
UND WELTKINDERTAG**NEUER KONFI-KURS 20/21**

DER WALDFRIEDHOF

ÖKUM. FRIEDENSDEKADE

RELIGION FÜR EINSTEIGER

MUSIK: EKMV**GOTTESDIENSTE****FREUD UND LEID**

SENIOREN & JUGEND, TJUB

KIRCHE MIT KINDERN**TAUFE UND TAUFTERMINE**

STADTRADELN 2020

GRÜNER GOCKEL

FAIRE WOCHE IN GAUTING

TAUSCH & VERSCHENKMARKT

BIENENSCHUTZGARTEN

AKAK E.V.

& FORUM EINE WELT

DER PHILOSOPH HEGEL

LEBENDIGER

ADVENTSKALENDER

DIAKONIE BAYERN

AUS SPASS AN DER FREUDE

DAS ZEIT ZEICHEN-RÄTSEL

IMPRESSUM

GRUPPEN UND KREISE

WIR SIND FÜR SIE DA



UMKEHR ZUM FRIEDEN

Ökumenische Friedensdekade
8. bis 18. November 2020
www.friedensdekade.de

Mehr zur Friedensdekade
finden Sie auf Seite 18.

Freimut

In der E-Mail-Nachricht einer Zeitschrift lese ich: „In der Corona-Krise wurde den Kirchen vorgeworfen, dass sie zu staatstreu oder zu ängstlich waren. Doch die eigentlich wichtige Frage ist eine andere: Bietet der christliche Glaube überhaupt noch eine religiöse Bewältigungsstrategie für die Krise?“

Wonach wird da gesucht? Ich frage mich, ob der Glaube überhaupt so befragt werden kann: „Bietest Du eine Bewältigungsstrategie für die derzeitige und möglichst auch für alle zukünftigen Krisen?“ Muss sich der Glaube, müssen sich die Kirchen denn auf so eine Art beweisen?

Andererseits denke ich: Es ist doch selbstverständlich, dass der Glaube hilft. In großen und kleinen Dingen. Worte wie „Heilung“, „Vergebung“, ja: „Rettung“ und „Heil“ gehören zur Sprache des Glaubens. Was soll da überhaupt diese Frage, ob der Glaube in der Krise unserer Zeit hilft? Alles, was uns begegnet, hat mit dem Glauben zu tun und bekommt von ihm her eine Antwort, die genauer sehen lässt und weiterhilft.

Ist es womöglich so, dass das tiefe Krisenerleben unserer Zeit, ausgelöst durch die drohende Klimakatastrophe und noch einmal durchgeschüttelt durch die Corona-Pandemie und alle Erschütterungen unserer „Normalität“, die damit einher-

gehen – ist es so, dass all das den Glauben infrage stellt? Wahrscheinlich. Aber Verunsicherung, Zweifel und Resignation gehören nicht erst für uns Heutige zum Lebensgefühl. Der Glaube ist doch noch nie eine Schönwetterangelegenheit gewesen! Nicht umsonst ist einer der häufigsten Sätze der Bibel: „Fürchtet euch nicht!“ Es gab und gibt wahrhaftig oft und viel Grund zum Fürchten.

Ich denke, wir sollten uns nicht unter Druck setzen lassen, als ob wir „eine Antwort“ oder gar „die Antwort“ auf die kritischen Zustände unserer Zeit finden müssten. Ganz ohne Druck begegnen wir tagein, tagaus mitsamt unseren Gefühlen und Gedanken dem Wort Gottes, den biblischen Erzählungen von Menschen, die bezeugen, dass Gott in ihrem Leben heilsam wirkt. Viele dieser Menschen waren nicht auf Rosen gebettet, viele hatten wenig Chancen auf einflussreiche Positionen, wohlgeordnete Lebensverhältnisse, gesicherte Zukunft oder Schutz vor Gewalt. Zwei von ihnen begegnen mir in der Herrnhuter Losung vom 11. Juli, zwei der Jünger Jesu, sie heißen Petrus und Johannes. Die Losung des Tages aus Psalm 29,11 lautet: „Der Herr wird seinem Volk Kraft geben.“ Als Lehrtext haben die Herrnhuter eine kleine Szene aus Apostelgeschichte 4 dazu gestellt, in der die beiden genannten Jünger von der Obrigkeit verhört werden, ganz

Liebe Gemeinde,

seit November 2014 ist Herr Papke als Mesner, Hausmeister und Reinigungskraft in unserer Kirchengemeinde tätig und aus unserem Gemeindeleben nicht wegzudenken. Mit seiner unaufdringlichen und zurückhaltenden Art wirkte er meist im Hintergrund, ebenso seine Frau. Herr Papke war zuständig für das Gemeindehaus, die Kirche, das Pfarrhaus, das TJUB und für sämtliche Außenanlagen auf dem großen Gelände der Kirchengemeinde. Auf seine Erfahrung konnten wir stets zählen. Seine Frau begrüßte unsere Gottesdienstbesucher und verteilte Gesangbücher oder Liedblätter. Sie unterstützte ihren Mann immer wieder tatkräftig und nahm rege am Gemeindeleben teil.

Wir danken beiden sehr für ihren Dienst in unserer Gemeinde.

Da Herr Papke entschieden hat, in den Vorruhestand zu gehen, wollen wir ihn und seine Frau gebührend verabschieden.

Abschied von Ehepaar Papke

Kommen Sie zum Gottesdienst
Sonntag,
06. September
um 10:00 Uhr.

Beim anschließenden Empfang können Sie sich persönlich von beiden verabschieden.

ähnlich wie Jesus vor seiner Kreuzigung. Petrus antwortet in der Kraft des Heiligen Geistes auf die bedrängenden Fragen, und dann heißt es von den Mitgliedern des Hohen Rates: „Sie sahen aber den Freimut des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren.“

Freimut. Freier Mut.

Das ist das Gegenteil von ängstlicher Anpassung („Was wird passieren, wenn ich dieses tue oder jenes sage?“) und das Gegenteil von Trotz („Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“). Freimut kommt aus einer inneren Selbstsicherheit heraus, für die wir um den Heiligen Geist bitten, dass er sie uns schenkt. Dann ist es so:

Ich sage und ich tue das, was ich verstanden, gelernt und eingesehen habe, weil ich weiß, dass es darauf ankommt. Auf mich mit meiner kleinen Kraft kommt es an. Mich braucht Gott, um heilsam zu wirken. Die Perspektive kehrt sich um: Nicht wir schauen auf all die schlimmen Dinge, die passieren, sondern andere schauen auf uns und wie wir damit umgehen.

Auf dich kommt es an,
und Gott wird dir Kraft geben.

Könnte das eine Bewältigungsstrategie sein für die Krisen unserer Tage?

Andrea Borger



Das Gemeindeleben erwacht

Liebe Gemeinde, die Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie betreffen auch weiterhin unser Gemeindeleben, doch langsam beginnt sich das Gemeindehaus wieder mit Leben zu füllen.

Wir feiern wieder Kindergottesdienste im großen Saal, natürlich mit ausreichend Abstand.

Einige Chöre haben mit den regelmäßigen Proben (wenn möglich im Freien vor der Christuskirche) begonnen und erste Gruppen treffen sich im WHH.

Auch Taufen und eine Trauung haben wir bereits gefeiert.

Natürlich müssen wir bei allen Treffen auf die Hygiene und den Abstand achten.

Der Kirchenvorstand hat ein Hygienekonzept beschlossen, und für die einzelnen Räume musste eine Höchstzahl an Personen festgelegt werden, die sich gleichzeitig im Raum aufhalten dürfen.

Wir sind gespannt, wie sich die Situation nach den Sommerferien gestaltet.

Jedenfalls haben wir uns auch erste Gedanken für den Beginn des neuen Konfirmandenkurses gemacht. Da es ein deutlich größerer Kurs wird, werden wir wahrscheinlich mit 6 Gruppen beginnen. Alles wird kleinteiliger und arbeitsaufwändiger, aber sicher nicht weniger vielseitig und intensiv.

Von uns allen wird Erfindungsreichtum und Flexibilität gefordert, doch die Einschränkungen werden uns nicht die Freude an der Arbeit nehmen können.

KFS

Aktuelles für die Gottesdienste:

- Wenn es das Wetter zulässt, feiern wir den Gottesdienst vor der Christuskirche, denn so singt es sich leichter.
- Das Abstandsgebot von 1,5 m gilt für das Betreten und Verlassen der Kirche. Dazu muss auch der Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Bitte nehmen Sie Ihren eigenen mit.
- Wenn Sie sich am Platz befinden, können Sie den Mund-Nasen-Schutz abnehmen.
- Bitte kommen Sie etwa 10 Minuten vor Gottesdienstbeginn, damit wir in Ruhe die Plätze verteilen bzw. zuweisen können.
- Am Kircheneingang finden Sie einen Desinfektionsmittelspender. Bitte nutzen Sie ihn.
- Wir haben die vorgesehenen Sitzplätze für den Gottesdienst gekennzeichnet. Dort liegen die Gottesdienstzettel aus. Wenn Sie einzeln kommen, bekommen Sie einen Einzelplatz zugewiesen. Ehepaare und Familien (Hausgemeinschaften) können direkt nebeneinander sitzen.

- Wenn die Sitzplätze in der Kirche alle belegt sind, werden Ihnen unsere Mitarbeiter einen Platz im WHH zeigen. Der Gottesdienst in der Christuskirche wird in das WHH übertragen.
- Nach wie vor soll das Singen im Gottesdienst reduziert bleiben. Bei 1,5 Meter Mindestabstand darf nur mit Mund-Nase-Bedeckung gesungen werden, bei einem Abstand von 2 Metern kann ohne Mund-Nase-Bedeckung gesungen werden.
- Zunächst werden wir noch auf die Abendmahlsfeier verzichten. Nach unserer Ansicht sind die Vorschriften so gestaltet, dass man diese Feier nur schwer in angemessener und stimmiger Weise durchführen kann.
- Der Gottesdienst wird nicht länger als 60 Minuten dauern.
- Während des Gottesdienstes wird kein Klingelbeutel durch die Reihen gehen. Am Ausgang können Sie Ihre Spende gerne in die dafür vorgesehenen Spendenbüchsen geben. Die Spende kommt der Arbeit unserer Kirchengemeinde bzw. dem angekündigten Zweck der Kollekte zugute.

- Geschlossene Gesellschaften bei Familienfeiern können in Gaststätten ohne Einhaltung der Mindestabstände feiern. Somit kann beim Tauf- oder Traugottesdienst derjenige Teil der Gemeinde, der anschließend als geschlossene Gesellschaft ohne Mindestabstände feiert, auch in der Kirche auf die Einhaltung der Abstände verzichten, sofern die Brautleute bzw. (Tauf-) Eltern das wünschen. Voraussetzung ist, dass die Kontaktdaten dieses Personenkreises erfasst sind. Weitere Gottesdienstbesucher halten bitte die Mindestabstände ein.
- Bitte kommen Sie bei Fieber oder Symptomen einer Atemwegserkrankung nicht zum Gottesdienst.

Die aktuellen Covid-19-Regelungen finden Sie auch auf unserer neuen Internetseite.

Die Website der Christuskirche in neuem Gewand

Unsere neue Homepage finden Sie hier:

www.christuskirche-gauting.com



Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde der Christuskirche,

in diesen Tagen feiert die Evangelische Kirche in Deutschland, kurz EKD, ein Jubiläum.

Sie wird 75 Jahre alt.

Im Spätsommer, vom 27.-31. August 1945, trafen sich im hessischen Treysa 120 führende Vertreter der evangelischen Kirche – ja, es waren wohl tatsächlich nur Männer! – um nach dem Ende des Krieges miteinander einen neuen Anfang zu wagen. Denn nicht nur Deutschland lag in Trümmern, sondern auch die deutsche evangelische Kirche, die zu gewissen Teilen mehr oder minder eng mit der nationalsozialistischen Regierung zusammengearbeitet hatte. Der neue Protestantismus sollte sich anders präsentieren – in diesem Vorschlag stimmten alle überein.

Der Rahmen der Veranstaltung konnte kaum bescheidener sein. Auf Lastwagen, Leiterwagen und sogar auf Kuhkarren waren die Beteiligten nach Treysa gekommen. Zum Essen gab es an den Tischen nur rote Beete, zum Trinken Pfefferminztee. Manche Delegierte hatten aber auch Kartoffeln im Rucksack dabei. Die wurden brüderlich geteilt. Ansonsten gestalteten sich die Verhandlungen schwierig. Zu unterschiedlich waren die Bekenntnisse und Lebensläufe der Teilnehmer.

Pfarrer Martin Niemöller etwa war dabei, gezeichnet von siebenjähriger Nazi-Haft. Aber beispielsweise auch der hannoversche Landesbischof August Marahrens, der noch ein Jahr zuvor nach dem missglückten Attentat vom 20. Juli 1944 seiner Landeskirche ein Gebet verordnet hatte unter dem Titel: „Dank für die gnädige Errettung des Führers.“ Auch bei ihren Vorstellungen für die Gestalt der neuen Evangelischen Kirche lagen die Delegierten weit auseinander. Der bayerische Landesbischof Meiser wünschte sich eine lutherische Konfessionskirche. Das passte den unierten und reformierten Protestanten überhaupt nicht. Es war maßgeblich dem Stuttgarter Bischof Wurm zu verdanken, dass schließlich doch noch eine Übereinkunft zustande kam. Wurm galt wegen seines Protests gegen das Euthanasieprogramm der Nazis als moralische Autorität. Der von ihm ausgehandelte Kompromiss sah vor, dass die Evangelische Kirche ein Kirchenbund selbstständiger Landeskirchen sein sollte, unter einem gemeinsamen Dach, dem „Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland.“ Erst bei der Kirchenversammlung von Treysa 1947 wurde nach vorangegangenen Differenzen die gemeinsame Einschätzung erreicht, „dass die EKD ein Bund lutherischer, reformierter und unierter Kirchen ist“.

Heute steht die Kirche vor anderen Problemen. Die Unterscheidung von lutherisch, reformiert und uniert spielt in der öffentlichen Wahrnehmung keine Rolle mehr. Die Höhe der Austrittszahlen, der Traditionsabbruch, der Bedeutungsverlust der Kirche und die Individualisierung auch in religiöser Hinsicht, trifft sie in ihrem Kern.

Wie geht Kirche damit um?

Die Kleruskongregation des Vatikans veröffentlichte das Schreiben „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“. Dieses Schreiben hat bei den deutschen Bischöfen unterschiedliches Echo hervorgerufen. Der Münchner Kardinal Reinhard Marx hat die neue Vatikan-Instruktion deutlich kritisiert und ein stärkeres Aufeinanderhören in der Kirche eingefordert. „Es ist schon etwas merkwürdig, wenn ein Dokument von Rom kommt, ohne dass jemals mit uns darüber gesprochen wurde – ist das ein Miteinander von Universal- und Teilkirche, wie man sich das wünscht? Eigentlich nicht“, sagte der Erzbischof von München und Freising, der doch zu den engsten Beratern des Papstes gehört. Auch Laienvertreter reagierten empört. Von Klerikalismus, Weltfremdheit und Mangel an Innovationskraft ist die Rede. Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick erklärte: Die Instruktion hätte besser nicht veröffent-

licht werden sollen. Nur wenige Bischöfe – vor allem der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki – begrüßten das Papier.

Doch auch die EKD veröffentlichte ein Schreiben, immerhin keine Instruktion, wie aus dem Vatikan, sondern ein Diskussionspapier.

Drei Jahre lang hat das sogenannte „Zukunftsteam“ der EKD Leitsätze ausgearbeitet. Unter dem Motto „Kirche auf gutem Grund – Elf Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche“ soll dieses Papier eine Basis der Diskussion und Entscheidungsfindung für die Weiterentwicklung der evangelischen Kirche sein. Sie können diese Leitsätze im Internet einsehen, herunterladen oder, falls Sie das wünschen, auch gerne von Pfarrer Steuer erhalten. Wir legen auch einige Exemplare in der Kirche aus.

Der Reformprozess „Profil und Konzentration“ unserer Landeskirche, der ebenfalls vor drei Jahren eingeleitet wurde, zielt in die gleiche Richtung. Wir müssen also nicht auf allen Hochzeiten tanzen, aber die Situation und die Fragen ernst nehmen.

Die elf Leitsätze der EKD können in ihrer etwas anderen Sprache und Zuspitzung durchaus ergänzende Impulse für unsere Überlegungen vor Ort sein.

KFS



Liebe Gemeinde,

sicherlich hat die eine oder der andere von Ihnen schon von Martin Niemöller gehört. Während des Dritten Reiches war er ein prominenter Vertreter der Bekennenden Kirche. Auch später hat er sich immer wieder kirchenpolitisch zu Wort gemeldet. Sein Sohn, Hermann Niemöller, war Gemeindeglied der Christuskirche. Da er im April verstarb, wollen wir sowohl an seinen Vater, wie auch an ihn, als Zeitzeugen, erinnern. Wir danken Dieter Amman, der die Verortung von Hermann Niemöller in unserer Kirchengemeinde und darüber hinaus skizziert.

Klaus Firnschild-Steuer

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Martin Niemöller



Heinz Hermann Niemöller (re) hier mit dem Beauftragten für evangelische Gedenkstättenarbeit, Björn Mensing, und der Martin-Niemöller-Friedenstaube.

Ein letzter Zeitzeuge

Hermann Niemöller gehörte in unserer Kirchengemeinde als Jugendlicher zu den begeisterten und engagiertesten Anhängern von Walter Hildmann, dem Namensgeber unseres Gemeindehauses. Seinen berühmten Vater Martin Niemöller, während der Zeit des Nationalsozialismus führender Vertreter der Bekennenden Kirche in Deutschland und lange Jahre im KZ Dachau inhaftiert, durfte der junge Hermann in den schweren Jahren zwischen 1941 und 1945 in seiner Zelle oft aufsuchen. Diese Erfahrungen haben sein Leben ganz wesentlich geprägt. In seinen Erinnerungen schildert Hermann Niemöller, der spätere Chefarzt und begeisterte Anhänger und hervorragender Kenner der Werke von Johann Sebastian Bach, den Gautinger Vikar Hildmann, der ihn in der Christuskirche konfirmiert hat, als einen mutigen Mann, der „von seiner Spontaneität, seinem jugendlichen Schwung, auch von der Unbedingtheit seiner Stellungnahmen gegen den Totalitätsanspruch des nationalistischen Zeitgeistes geprägt war. Für sich selbst hingegen setzte er einen Totalanspruch Gottes dagegen, wie man dies aus den vorliegenden Selbstzeugnissen ersehen kann ...“ Wir können heute aus der Einsicht in derartige Konflikte, denen sich nicht nur Walter Hildmann ausgesetzt sah, die Erkenntnis gewinnen, wie schwer es gewesen sein muss, in der damaligen Situation in christlicher Überzeugung zu leben.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind heute andere als damals. Doch auch wir können die Aufgaben und Zumutungen in unseren Tagen nur mit der Hilfe Gottes, mit der festen Anleitung des Glaubens und der sich daraus entsprechenden Entscheidung bewältigen.

Der Lebensweg von Hermann Niemöller hat unverwechselbare Spuren hinterlassen. Noch in hohem Alter fuhr er jeden Sonntag mit der S-Bahn von Gauting nach Dachau, um im Gottesdienst an der Orgel der Erlöserkirche zu spielen und das Andenken an seinen Vater und an alle Gefangenen lebendig zu halten. Im Zeitzeugen-Portal, das im Internet eingesehen werden kann, schildert er in 10 kurzen Videos die wichtigsten Stationen seines beeindruckenden Lebens.

Am 26. März 2020 entschlief Hermann Niemöller, ein letzter Zeitzeuge für die Rolle der Kirche während der NS-Zeit, im 97. Lebensjahr im Kreise seiner Familie in Gauting.

Dieter Amman

Wegen der Corona-Krise konnten an der Bestattung von Hermann Niemöller nur die engsten Angehörigen teilnehmen. Wenn es die Situation wieder erlaubt, wird eine öffentliche Gedenkfeier in der Christuskirche stattfinden, die von Pfr. Dr. Mensing gestaltet wird.

MARTIN NIEMÖLLER

„WAS WÜRDEN JESUS DAZU SAGEN?“

Protest aus christlichem Gewissen

„Was würde Jesus dazu sagen?“ Als Neunjähriger entdeckte er in einer Elberfelder Weberstube im westfälischen Industriegebiet – sein Vater war dort Pastor – einen auf Samt gestickten Spruch: „Was würde Jesus dazu sagen?“ Den Wandspruch hat er nie vergessen. Im Ersten Weltkrieg war der Seeoffizier Martin Niemöller ein erfolgreicher U-Boot-Kommandant, und in der Weimarer Republik vertrat er stramme vaterländische Ideale. Doch dann entschloss er sich, Theologie zu studieren. Als Pfarrer im noblen Berlin-Dahlem entwickelte er soziales Bewusstsein. 1934 waren evangelische Kirchenführer zum Empfang beim Reichskanzler Hitler geladen.

Der erklärte ihnen kategorisch: „Kümmern Sie sich um Ihre Kirche, aber die Sorge um das deutsche Volk überlassen Sie mir!“ Es war der kleine Pfarrer Niemöller, der ihm ganz ruhig antwortete: „Die Sorge um das deutsche Volk hat jemand anderer auf unser Gewissen gelegt, und die können Sie uns nicht abnehmen!“ Hitler soll sprachlos gewesen sein. Niemöller gehörte zu den Gründern des regimiekritischen „Pfarrernotbundes“ und zu den Wortführern der Bekennenden Kirche. Bald hagelte es Predigtverbote und Strafverfahren. Acht Jahre lang steckten die Nazis den aufmüpfigen Pfarrer in Gefängnisse und Konzentrationslager.

Nach dem Krieg, als Kirchenpräsident in Hessen und Nassau, blieb er unbequem und unberechenbar. Aussöhnung zwischen Kirche und Sozialdemokratie, Kampf gegen die deutsche Wiederbewaffnung, Protest gegen den Vietnamkrieg, er ließ keinen Fettnapf aus, in den er treten konnte. Als er 1959 Mütter und Väter warnte, ihre Söhne zur Bundeswehr zu schicken und zu „Verbrechern“ ausbilden zu lassen, zeigten ihn der Verteidigungsminister Franz Josef Strauß und zahlreiche Wehrpflichtige wegen „Beleidigung der Bundeswehr“ an. Dabei war Niemöller, der alte Seeoffizier, nie ein kompletter Pazifist. Aber ein Krieg im Atomzeitalter, das sei nur noch „Massenmord und Massenselbstmord“. Darum ging er als alter Mann auf die Straße, um gegen den Wahnsinn der nuklearen Hochrüstung zu protestieren.

Christian Feldmann



© Photo: Gemeindebrief Archiv

GROSSES KINO 2020

ONE-FUTURE-PREIS 2020

Die Menschen unseres Jahrhunderts haben eine einzige unteilbare Zukunft:

ONE FUTURE.

In diesem Sinne zeichnet jedes Jahr der ONE-FUTURE-PREIS (OFF) einen Film aus dem Programm des FILMFEST MÜNCHEN aus, der diesen Gedanken in ethisch wie film-ästhetisch überzeugender Weise umsetzt. Da das FILMFEST MÜNCHEN wegen Corona leider ausfallen musste, verleiht die INTERFILM-Jury den OFF diesmal im Rahmen des Fünf Seen Filmfestivals (FSFF). Die 14. FSFF findet von 26. August bis 09. September 2020 statt. Der ONE-FUTURE-PREIS wird am Sonntag, den 06.09., um 18:00 Uhr, im Kino Breitwand Gauting verliehen.

Außerdem vergibt die Interfilm-Akademie einen EHRENPREIS. 2020 geht dieser an den Initiator des FSFF und erfolgreichen Kinobetreiber Matthias Helwig für seinen unermüdlichen Einsatz für das Filmwesen.

Die Interfilm-Akademie ist ein internationales Forum, das den Dialog zwischen Film, Kultur und Religion fördert und, in einem ökumenischen Horizont eingebettet, eine Verständigung über die Grenzen von einzelnen Konfessionen, Kirchen und Religionen hinaus anstrebt.

GLÜCK AUF!

Pfr. Eckart Bruchner

office@interfilm-academy.net
www.interfilm-akademie.de
www.fsff.de

Kinostart:
Dezember 2020



DAS NEUE EVANGELIUM

Was würde Jesus im 21. Jahrhundert predigen? Wer wären seine Jünger? Und wie würden die heutigen Träger weltlicher und kirchlicher Macht auf seine Wiederkehr und Provokationen dieses einflussreichsten Propheten und Sozialrevolutionärs der Menschheitsgeschichte reagieren?

Milo Rau, preisgekrönter und umstrittener Theatermacher aus der Schweiz, ist bekannt für sein politisch engagiertes und hoch emotionales Dokumentartheater.

Mit „Das Neue Evangelium“ inszenieren Milo Rau und sein Team ein Passionsspiel der Armen und Entrechteten. In Matera in Süditalien, am Ort der großen Jesus-Filme von Pasolini bis Mel Gibson, entsteht mit einem Cast aus Flüchtlingen aus Afrika und arbeitslosen Kleinbauern ein Neues Evangelium für das 21. Jahrhundert.

Jesus tritt als Sozialrevolutionär auf, der die Abgehängten, Ausgestoßenen und Vertriebenen um sich versammelt und mit ihnen das System bekämpft.

Jesus scheitert, wird gekreuzigt.

Seine revolutionäre Idee aber überlebt.

Einen Kurzfilm darüber finden Sie hier:

<https://brennstoff.com/artikel/das-neue-evangelium-milo-raus-neues-filmprojekt-in-sueditalien-die-passion-christi-mit-fluechtlingen-aus-afrika>

Mehr Infos zu Milo Raus Projekt finden Sie bei Christiane Lüst im Öko & Fair Umweltzentrum Gauting
Telefon: 089 / 893 11 054

Herzliche Einladung zur
Radwallfahrt
nach St. Ottilien

Datum: 12. September 2020
Start: 09:00 Uhr
vor der Christuskirche

über Unterbrunn, Oberpfaffenhofen,
Weßling, Wörthsee, Walchstadt, Bachern,
Inning, Stegen (ca. 22 km) weiter über
Eching, Algertshausen, Pflaumdorf, nach
St. Ottilien (ca. 32 km).

Ankunft in St. Ottilien um ca. 12:00 Uhr.
Zunächst: Andacht, Singen in der Kirche,
anschließend Brotzeit im Biergarten.

Aufbruch: 14:30 Uhr.

Optional kann die Rückfahrt per S-Bahn
vom Bahnhof Geltendorf erfolgen (5 km)
oder per Rad zurück nach Gauting.

Ankunft in Gauting: ca. 17:30 Uhr.

Wir verbinden den Genuss der Natur mit
Geselligkeit, Gemeinschaft und geistlichen
Impulsen.

Leitung und Vorbereitung:
Sebastian Fuchsberger

Bitte melden Sie sich
bis 4. September
im Pfarramt an.



„Kinderrechte schaffen Zukunft“

Der Weltkindertag am Sonntag, den
20. September steht in Deutschland
unter dem Motto „Kinderrechte schaf-
fen Zukunft“.

Damit wollen Unicef Deutschland und
das Deutsche Kinderhilfswerk darauf
aufmerksam machen, dass die Ver-
wirklichung der Kinderrechte aus ihrer
Sicht einen entscheidenden Beitrag für
nachhaltige Entwicklung leistet.



Der Weltkindertag wurde 1954 von
der UN-Vollversammlung ins Leben
gerufen. Die 54 Artikel enthalten spe-
zifische Rechte zum Schutz, zur Förde-
rung und zur Beteiligung von Kindern.
Über 140 Staaten beteiligen sich regel-
mäßig am Weltkindertag.



Liebe neuen
Konfirmandinnen und
Konfirmanden,
nach den Sommerferien
beginnt eure Konfi-Zeit!

Unser erster gemeinsamer Termin:

Konfi-Entdecker-Tour
Samstag,
26.09.2020
10:00–16:00 Uhr!

Fast einen ganzen Tag habt ihr die Gele-
genheit, unsere Christuskirche, das Pfarr-
amt, das WHH und vieles mehr zu ent-
decken. Unsere Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter aus der evangelischen Ju-
gend sind natürlich dabei! Wir gestalten
für euch ein tolles und vielseitiges Pro-
gramm, so dass ihr einen ersten Einblick
in unsere Kirchengemeinde bekommt.

» Die Konfirmation soll Menschen stärken,
in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen.

BURKHARD WEITZ

Wie wir dieses Treffen im September un-
ter Corona-Bedingungen gestalten kön-
nen, müssen wir noch besprechen.

Am Sonntag, also am 27.09. werdet ihr
dann der Gemeinde in einem lebendigen
Gottesdienst in der Keltenschanze von
Buchendorf vorgestellt. Dabei hoffen wir
natürlich auf gutes Wetter!

Ihr bekommt noch rechtzeitig Bescheid.

Dann beginnen auch schon die regelmä-
ßigen Gruppentreffen. Genaueres legen
wir bei der Konfi-Entdecker-Tour fest.

Wir freuen uns schon auf euch
und die gemeinsame Zeit!

Klaus Firnschild-Steuer
für das ganze Konfi-Team



Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr
wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

JEREMIA 29,7

Monatsspruch
OKTOBER
2020

Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:
Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am evang. Kindergarten veröffentlicht.

- Dienstag, 22. September
- Dienstag, 20. Oktober
- Dienstag, 24. November



Erntedank Familiengottesdienst Sonntag, 04. Oktober 10:00 Uhr

in der Christuskirche



Reformationstag

In den vergangenen Jahren haben wir immer zum zentralen Gottesdienst der Würmtalgemeinden in die Waldkirche Planegg eingeladen. In diesem Jahr ist das aus bekannten Gründen leider nicht möglich.

Daher feiern wir am

**Sonntag,
1. November**
den Reformations-
gedächtnis-Gottesdienst
in der Christuskirche.

Volkstrauertag am Sonntag, 15.11.

Die Beschränkungen unter Corona wirken sich auch auf den ökumenischen Gottesdienst am Volkstrauertag aus. In diesem Jahr werden wir keinen gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Benedikt feiern, sondern den Gottesdienst in den jeweiligen Kirchen dem Tag entsprechend gestalten. Die Feierstunde der politischen Gemeinde zum Volkstrauertag findet ebenfalls separat statt.

Der Waldfriedhof

Der Waldfriedhof Gauting ist ein Juwel. Wer seinen alten Teil beschreitet, ist meist allein und für sich und spürt etwas von der eigenen Atmosphäre, die hier herrscht. Je mehr man sich der Waldseite nähert, desto mehr verstummt der Lärm der befahrenen Straße. Kaum begangene Wege schlängeln sich um respektierte Bäume. Es ist ein Bild des Friedens.



1912 fand die erste Beerdigung hier statt und die Friedhöfe bei St. Benedikt und an der Frauenkirche wurden allmählich aufgelassen. Der Waldfriedhof wurde zum gemeindlichen Friedhof für alle ungeachtet von Konfession und Herkunft. Menschen, die sich um Gauting verdient gemacht haben, bedeutende Künstlerinnen und Künstler, Bürgerinnen und Bürger, die in der NS-Zeit Widerstand geleistet haben, frühe Mitglieder unserer Kirchengemeinde, nicht zu vergessen Otto Julius Haerlin, der die Errichtung des Friedhofes ermöglicht hatte. Auch seine Familienangehörigen sind hier begraben.

Verschiedentlich wurde der Wunsch nach einer Führung geäußert. Diese wird angeboten für:

**Mittwoch,
18. November
(Buß- und Betttag)
14:00 Uhr**

Treffpunkt ist der Friedhofseingang am Mahnmal für die Opfer des Todesmarsches, das Hubertus von Pilgrim geschaffen hat. Nach allgemeinen Erläuterungen an der Aussegnungshalle machen wir Halt an einigen wenigen Gräbern und beenden den Rundgang mit einer Würdigung des Jüdischen Friedhofes. Wir werden etwa eine Stunde brauchen.

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 850 72 75 an. Sollten sich mehr als 15 Personen interessiert zeigen, bieten wir eine 2. Führung an.

Frank Höpner



© Photos: Frank Höpner



„Wenn möglich, bitte wenden!“

Coronabedingt sind wir gerade in vielerlei Hinsichten zu Kehrtwenden gezwungen. Das bedeutet viele und teils schwer belastende Einschränkungen. Das zeigt aber auch, dass Änderungen unseres Lebensstils möglich sind. Zum Beispiel in ökologischer Hinsicht, wo sich die zur Zeit vorhandenen Einschränkungen durchaus positiv auswirken. Ob diese und andere, durch den Zwang der Situation bedingten positiven Veränderungen allerdings nachhaltig bleiben werden, ist fraglich.

In der Bibel, im Neuen Testament, gehört „Umkehr“ zu den Erfahrungen, die einen Menschen und sein ganzes Leben betreffen und verändern. Exemplarisch erzählt wird das von Zachäus, einem kleinen, aber sehr wohlhabenden Zöllner. Als Jesus nach Jericho kommt, steigt Zachäus, um Jesus über die zusammengelaufene Menschenmenge hinweg sehen zu können, auf einen Maulbeerfeigenbaum. Und dort oben im Maulbeerfeigenbaum

wird er von Jesus gesehen. Jesus fordert ihn auf, herunterzusteigen und lädt sich sozusagen bei Zachäus ein. Für den Zöllner ist das eine große Ehre, eine unverdiente Würdigung. Während die anderen wegen seiner Machenschaften mit Fingern auf ihn zeigen, sucht Jesus die Begegnung und das Gespräch. Und diese Erfahrung verändert den kleinen, aber sehr wohlhabenden Zöllner Zachäus. „Die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.“ Da erfährt ein Mensch so etwas wie Seelenfrieden, Versöhnung mit sich und seiner Umwelt. Geschenkt in der Gottesbegegnung. Wenn wir von der Umkehr zum Frieden sprechen, die wir in unserer Welt der gewaltsamen Konflikte zwischen Völkern, des innergesellschaftlichen Unfriedens und des zerstörerischen Umgangs mit Gottes Schöpfung so dringend nötig haben, können wir vielleicht an dieser Erfahrung anknüpfen. Denn alle Menschen leben im

Grund aus der Erfahrung geschenkten Anerkanntwerdens und Angenommenseins und wissen darum, dass es sich lohnt, mit sich und der eigenen Umwelt versöhnt zu leben. Angesichts dessen wäre die Aufgabe doch einfach, solche Erfahrungen des Versöhntseins ins Blickfeld zu rücken, uns selbst und anderen zu Herzen gehen zu lassen und dafür zu sorgen, dass wir uns auf solche Erfahrungen des Angenommenseins und Versöhntseins ausrichten.

Dr. Dorothee Godel
Oberkirchenrätin

Referentin für Fragen der öffentl. Verantwortung der EKD

Kommen Sie und beten Sie mit!

Taize-Gottesdienst
anlässlich der
Ökumenischen Friedensdekade
Samstag,
21. November 2020
20:00 Uhr
in der Christuskirche

Wir möchten Sie herzlich zu einem Taizé-Gottesdienst anlässlich der Friedensdekade einladen. Kerzen werden unsere Kirche erleuchten, Impulse, Gebete, ruhige Gesänge und Musik sollen unserer Sehnsucht nach Frieden Raum und Ausdruck verleihen.

Einladung zum:
Ewigkeitssonntag,
22. November 2020
10:00 Uhr
in der Christuskirche

Oft träume ich von einer Welt ohne Leiden und Schmerz, ohne Trennung und Tränen, von einer Welt, in welcher der Tod seinen Schrecken verliert.

Ein neuer Himmel und eine neue Erde, Gott, der mitten unter den Menschen wohnt - in den schönsten Bildern beschreibt die Bibel das Ende der Zeit. Eine Utopie? Ja, aber wer sie glaubt, wird selig.

Denn sie hat schon jetzt verändernde Kraft. In der Hoffnung darauf, dass Gott wahr macht, was er verspricht – auch gegen das Leid und den Tod – wollen wir am Ewigkeitssonntag an die Verstorbenen des vergangenen Jahres denken.

Die Kerzen, die wir in diesem ruhigen und besinnlichen Gottesdienst entzünden, drücken unsere Gebete für die Verstorbenen und alle trauernden Angehörigen aus. Wir laden besonders die Gemeindeglieder zu diesem Gottesdienst ein, die im vergangenen Jahr einen Todesfall zu beklagen hatten.





DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrnt. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Ego-

zentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiesprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingeprägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Evangelischer
Kirchenmusikverein

Freitag, 25.09.2020
19:00 Uhr

Christuskirche Gauting
Wort & KlangZeit:
MUSIK AUS DEM
HEILIGEN LAND

Das Duo Folkadu hat sich ganz der Musik Israels verschrieben.

Mit Gesang, Trompete, Akkordeon und Percussion bringen sie sowohl traditionelle wie auch moderne israelische/jüdische Kompositionen in charmanter Kleinbesetzung auf die Bühne.

Yael Gat – Trompete/Gesang

Simon Japha – Akkordeon

Lesung: Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer

Findet bei gutem Wetter vor der Kirche statt. Bitte Anmeldung im Pfarramt oder:
EKMV@christuskirche-gauting.de

Eintritt frei, Spenden erwünscht



Sonntag, 15.11.2020
19:00 Uhr

Christuskirche Gauting
Wort & KlangZeit:
FUNERALISSIMO
- Eine lebendige Hommage
an Trauermusik
verschiedener Kulturen

mit

Matthias Well – Violine

Maria Well – Cello

Zdravko Zivkovic – Akkordeon



GOTTESDIENSTE - SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2020

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger*in/ Leitung
September			
Sa., 05.09.	11:00 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Steuer
So., 06.09.	10:00	Gottesdienst, 13. So. nach Tri.   Verabschiedung von Ehepaar Papke	Borger/ Steuer
Sa., 12.09.	09:00	Radwallfahrt nach St. Ottilien => Näheres finden Sie auf Seite 14	Fuchsberger
So., 13.09.	10:00	Gottesdienst, 14. So. nach Tri.	Steuer
So., 20.09.	10:00	Gottesdienst, 15. So. nach Tri.  Themengottesdienst „Fairtrade“ zur Fairen Woche 2020	Steuer und Team
Fr., 25.09.	19:00	Wort & KlangZeit in der Christuskirche => Hierzu mehr auf Seite 21  	
Sa., 26.09.	10:00	Konfi-Entdecker-Tour => Hierzu mehr auf Seite 15	Steuer & Konfiteam
So., 27.09.	11:00	Gottesdienst, 16. So. nach Trinitatis Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmand*innen Keltenschanze Buchendorf (=> S. 15)	Borger/ Kappesser/ Steuer

HERZLICHE
EINLADUNG!

Oktober

So., 04.10.	10:00	Erntedank Familiengottesdienst 	Borger
Fr., 09.10.	10:00	Gottesdienst Marienstift	Steuer
Sa., 10.10.	11:00 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Steuer

www.christuskirche-gauting.com

GOTTESDIENSTE - SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2020

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger*in/ Leitung
So., 11.10.	10:00	Gottesdienst, 18. So. nach Tri.	Hoffmann
So., 18.10.	10:00	Gottesdienst, 19. So. nach Tri.  	Steuer
So., 25.10.	10:00	Gottesdienst, 20. So. nach Tri.	Kappesser

November

So., 01.11.	10:00	Reformationsgedächtnis- Gottesdienst => Seite 16 	Borger
So., 08.11.	10:00	Gottesdienst, Drittletzter So.	Kappesser
Fr., 13.11.	10:00	Gottesdienst Marienstift	Steuer
Sa., 14.11.	11:00 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Borger
So., 15.11.	10:00	Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Christuskirche => Seite 16	Steuer
Mi., 18.11.	14:00	Waldfriedhof - Führung => mehr hierzu auf Seite 17	Höpner
	19:00	Buß- & Betttag, Gottesdienst 	Borger
Sa., 21.11.	20:00	Friedensandacht => Seite 18	Steuer und Team
So., 22.11.	10:00	Gottesdienst, Ewigkeitssonntag/ Totensonntag => Seite 19	Steuer
So., 29.11.	10:00	Gottesdienst, 1. Advent (zum Advent mehr auf Seite 38)  	Steuer

LEGENDE

-  = MIT BESONDERER MUSIK
-  = MIT ABENDMAHL (SAFT/WEIN)
-  = ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
-  = KINDER-GOTTESDIENST (KiGo)
-  = ZWERGERL-GODI (GOTTESDIENST)
-  = FAMILIEN-GODI (GOTTESDIENST)

Tag & Datum	Uhrzeit	Gottesdienst & Ereignis Christuskirche Gauting	Prediger*in/ Leitung
Dezember - Vorankündigung			
Fr., 04.12.	19:00	Ökum. Adventsandacht in der Pfarrkirche St. Benedikt 	
So., 06.12.	10:00	Familiengottesdienst, 2. Advent 	Borger
Fr., 11.12.	10:00	Gottesdienst, Marienstift	Borger
Sa., 12.12.	11:00 14:00	Taufe (noch unbestimmt)	Kappesser
So., 13.12.	10:00	Gottesdienst, 3. Advent mit Taufgelegenheit 	Steuer

~~*~*~*~*~*~*

„Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

Am Anfang: der Himmel

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. **1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“**

Das Himmelszeichen

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. **1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“**

Das Himmelsbrot

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ **JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“**

Der feurige Himmelswagen

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia

zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwindet Elia in den Himmel. **2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“**

Die Himmelfahrt Jesu

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. **APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“**

Gott im Himmel

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. **MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“**

UWE BIRNSTEIN

 evangelisch.de



FAIRE WOCHE
11.–25. September 2020

MACHEN SIE MIT!
www.fairewoche.de

FAIR STATT MEHR.

#FAIRHANDEL
FÜR EIN GUTES LEBEN

Veranstalter:  FORUM FAIRER HANDEL

Kooperationspartner:  FAIRTRADE  WELTLADEN DACHVERBAND

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch  5G FAIRER HANDEL  Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

Mehr zur Fairen Woche
finden Sie auf Seite 32.

TREFFPUNKT SENIOREN

Senioren

Wir treffen uns an folgenden Tagen zum Austausch und gemeinsamen Erleben:

Montag,
28.09.2020

Rundfahrt
auf dem Starnberger See

Einzelheiten ab 24.09.
bei Walter Hoffmann
(Tel. 24 40 10 47)



Wenn Sie sich vormittags
im Pfarrbüro melden, werden
Sie abgeholt und heimgebracht.
Telefon: 850 11 98.

Dienstag,
27.10.2020
15:00 Uhr

im Walter-Hildmann-Haus

Unterwegs
mit dem Grünen Gockel
mit Kerstin Steuer

Dienstag,
24.11.2020
15:00 Uhr

im Walter-Hildmann-Haus

Wer kennt Gauting?
Quiz in Bildern
mit Dr. Frank Höpner

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Seniorenteam,
K. Groß-Stolte,
A. Höpner,
V. und W. Hoffmann,
V. Karnapp,
C. van der Mast,
H. und S. Petersen,
B. Wieland

EJG - DIE EVANG. JUGEND GAUTING

Die EJG & das TJUB

Das TJUB ist in der Schulzeit
jeden Mittwoch Abend
von 18 - 22 Uhr geöffnet.

Hier kannst Du einfach mal ...
... vorbeikommen, ... chillen, ...
... kickern, ... Billard spielen, ...
... Musik hören ... und ...

... viele neue Leute
kennenlernen.



© Photo: EJG



Du willst mitmachen?
Ist ganz einfach!
Komm einfach vorbei!

Jeden ersten Mittwoch im Monat
ist unsere Mitarbeiterrunde (MA),
in der wir alles Wichtige besprechen
und kommende Aktionen planen.

Die EJG



Kirche mit Kindern – herzliche Einladung! Liebe Eltern, liebe Großeltern, Patinnen und Paten!

Wir würden uns freuen, wenn wir im Herbst wieder viele Kinder zu unseren Zwergerl- und Kindergottesdiensten begrüßen dürften! Die ehrenamtlichen Mitglieder des Teams bereiten mit viel Liebe und Sorgfalt die Gottesdienste vor und beraten sich immer wieder über die Gestaltung, die mitsamt den Abstands- und Hygieneregeln, die auch hier gelten, gerade möglich und passend ist. Wir haben mit Hilfe des Bauausschusses einen Raum neu gestaltet, sodass wir uns dort während unserer Kindergottesdienste ganz besonders wohl fühlen können; dafür wurden nun auch noch die Böden neu abgeschliffen und eingelassen.



Zur Zeit hoffen wir darauf, dass wir – wie seit Ende Juni – jetzt weiterhin mit den Kindern direkt feiern können. Deswegen haben wir die Reihe der KiGo-Videos vorerst eingestellt.

Aber ob virtuell oder real: Es sollten möglichst viele Kinder unserer Gemeinde von unserem Angebot profitieren.

Deswegen haben wir zwei Anliegen an Sie:

1. Wenn Sie Ideen haben, was wir bei unserer KiGo-Gestaltung verändern könnten, damit auch Ihre (Paten-)Kinder und Enkel mitmachen können und wollen, oder wenn Sie Fragen dazu haben, schicken Sie bitte eine Email an: andrea.borger@elkb.de
2. Schauen Sie einfach immer mal wieder auf unserer Website vorbei! Auf der Seite Kinder > Kirche mit Kindern finden Sie alle aktuellen Informationen rund um unsere Zwergerl- und Kindergottesdienste.



© Photo: Andrea Borger

Und hier sind die Sonntagstermine für den Herbst und Winter dieses Jahres (jeweils um 10:00 Uhr, beginnend in der Christuskirche):

- 06. September
- mit Zwergerl-Gottesdienst 
- 20. September
Wir basteln einen Reisealtar! 
- 04. Oktober - Familiengottesdienst zum Erntedankfest 
- 18. Oktober
- mit Zwergerl-Gottesdienst 
- 01. November
- 15. November
- 29. November, 1. Advent
- mit Zwergerl-Gottesdienst 
- 06. Dezember
- Familiengottesdienst zum 2. Advent
- 13. Dezember, 3. Advent
- 20. Dezember, 4. Advent 

Ich erinnere mich, wenn ich „unsere“ Kinder in der Gemeinde sehe, immer wieder an die Taufgottesdienste, die ich schon mit den meist ganz kleinen Täuflingen, ihren Eltern und Großeltern, Patinnen und Paten gefeiert habe. Das, was wir den Kindern in der Taufe zugesagt haben, wird in der Gemeinde über die Jahre hinweg zur lebendigen Erfahrung eines kindgemäßen Glaubens. Dafür ist der Kindergottesdienst der perfekte Ort.

Viel Freude wünscht allen, die mitfeiern,
Ihre/Eure Pfarrerin Andrea Borger

Tauftermine

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Kind in der Christuskirche taufen lassen wollen. Leider können wir zurzeit die Taufe in einem Sonntagsgottesdienst der Gemeinde nicht anbieten. Die Platzkapazität unserer Kirche lässt dies nicht zu.

Bisher haben wir mehrere Familien für einen Taufgottesdienst zusammengefasst. Das ist unter den Corona-Bedingungen nicht möglich, daher werden wir die Taufen im Familienkreis feiern. Dafür bietet sich besonders der Samstag an.

Abhängig von den Wünschen der Familie kann dieser Gottesdienst um 11:00 Uhr oder um 14:00 Uhr beginnen.

Melden Sie sich bitte bei uns, dann werden wir sicher gemeinsam einen geeigneten Termin finden.

Für alle Taufanfragen gilt: Bitte nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, damit wir den passenden Termin finden und ein Taufgespräch vereinbart werden kann, bei dem alles Wichtige besprochen wird. Gerne kommen wir für dieses Gespräch zu Ihnen nach Hause.

K. F.-S.



Miteinander beflügelt unterwegs

- Das Team Christuskirche beim Stadtradeln

bewegt - verlebendigend - verbindend
„Stadtradeln hat Hochkonjunktur“, so Landrat Stefan Frey in seiner Dankesrede an alle Stadtradler!

Beflügelt unterwegs lautete das Motto der Gruppe der Christuskirchenradler! 35 Radelnde haben ihre Kilometer im Team Christuskirche (4.658 km) auch offiziell eingefahren. Unter 23 Teams haben wir den 7. Platz erstrampelt.

Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	66.918
Webasto Stockdorf	18.622
Mehr Platz für's Rad	12.104
ADFC Gauting (offenes Team)	11.915
Offenes Team - Gauting	7.623
Dietl Feinmechanik	7.434
Christuskirche Gauting	4.658

Stadtradeln 2020: Die Teams auf den ersten sieben Plätze der Teilnehmer in der Gemeinde Gauting.

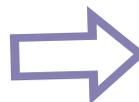


Was bedeutet es wenn wir diesem starken Sommerimpuls im Alltagsverkehr den Raum einräumen, den es braucht, um beflügelt radeln zu können und im Verkehr nicht nur auf der Hut zu sein?



© Photos: Kerstin Steuer

Beim Klimadialog zum Thema Mobilität im Rathaus wird Raum für solche Impulse sein!



Beflügelt unterwegs!

Mit doppelter Kraft voraus: wenn an zwei Rädern vier Flügel wachsen!

Familie Lobisch hat unserer Gemeinde ihr „Retrotandem“ vermacht.

Lila - Farbe der Umkehr - Anstoß für neue „Kräfte“ und eine verändernde Dynamik!

Leihen Sie es aus!

Testen Sie das Vertrauen in Ihre Vorderfrau/ Ihren Vordermann oder Ihr Vorderkind!

Starten Sie eine gemeinsame Fahrt:

- für einen Tagesausflug
- für einen Wochenendtrip
- zur beschleunigten Bereinigung ausstehender Ehestreitigkeiten
- für Kinder, die den Eltern zeigen wollen, wo's lang geht
- für ein gemeinsames Einkaufsvergnügen
- als Taxi für's Abholen am Bahnhof
- u.v.m.

Alle Fahrten erfolgen auf eigene Gefahr!

Näheres zum Klimadialog finden Sie unter: ABC.

Der Grüne Gockel



Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln.

Kommen Sie! Bringen Sie ihre Erfahrungen ein! Reden Sie mit!

In der Umweltgruppe der Kirchengemeinde haben wir erste Erfahrungen bereits ausgetauscht und freuen uns darauf, diese in einem umfassenderen Rahmen teilen zu können.

Wir treffen uns wieder im WHH, jeweils um 19:30 Uhr, an folgenden Terminen:

- Montag, 31. August
- Montag, 28. September
- Montag, 26. Oktober
- Montag, 23. November
- Montag, 14. Dezember

Sie sind herzlich willkommen.

Ihr Grüner Gockel Umweltteam



AUF AUF !!





FAIRE WOCHE

11.–25. September 2020

Motto: „Fair statt mehr“

Seit acht Jahren ist Gauting eine offizielle Fairtrade-Gemeinde und beteiligt sich jährlich mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten an der bundesweit ausgerufenen Fairen Woche.

Schirmherr der Fairen Woche 2020 ist Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Faire Woche beschäftigt sich in diesem Jahr, vom 11. bis 25. September, mit der Frage, wie ein gutes Leben für möglichst viele Menschen erreicht werden kann. Wie müssen Produktions- und Konsummuster aussehen, damit sie nicht zu Lasten von Mensch und Natur gehen? Was kann der Faire Handel dazu beitragen und welchen Beitrag kann jede*r einzelne von uns leisten?

Auf dem Weg zu einem guten Leben müssen sowohl die Produktions- als auch die Konsummuster auf ihre Nachhaltigkeit

hin überprüft werden - so, wie es auch die Vereinten Nationen in Ziel 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ der Nachhaltigen Entwicklungsziele fordern. Trotz aller negativen Auswirkungen bietet die Corona-Pandemie die große Chance, unser Konsumverhalten und unser Wirtschaftssystem zu hinterfragen. Der Maßstab für unsere Produktions- und Konsummuster darf nicht mehr sein, was wir uns vermeintlich leisten können, sondern was die Belastbarkeit der Erde zulässt - damit alle Menschen die Möglichkeiten haben, ein gutes Leben zu führen.

Als Kirchengemeinde beteiligen wir uns an der Fairen Woche in Gauting mit einem Gottesdienst, der von einem Team vorbereitet und gestaltet wird.

Wir weisen aber auch gerne auf die anderen Veranstaltungen der Fairen Woche hin, die mit einer Auftaktveranstaltung am 10.09. um 18:30 Uhr in der Buchhandlung Kirchheim beginnt. Bitte beachten Sie das Programm, das zeitnah veröffentlicht wird.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der Fairen Woche und dem Gottesdienst am 20.09.2020 um 10:00 Uhr in der Christuskirche!

KFS

Veranstalter:



Kooperationspartner:



Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch



mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

4. Tausch- und Verschenkmarkt

Freitag, 25.09.

15:30–18:30 Uhr

Der Grüne Gockel
Umweltgruppe der
Evang. Kirchengemeinde
und das Umweltzentrum
Öko & Fair
laden ein ins WHH

Wir veranstalten den vierten Tausch- und Verschenkmarkt und freuen uns, wenn Sie diesen Markt bereichern.

Freuen Sie sich auf eine neue Erfahrung und probieren Sie es einfach aus!

„Tauschen statt kaufen“ ist eine Alternative zur Wegwerfgesellschaft.

Bring mit, was du verschenken oder tauschen magst!

Lege die Dinge auf den richtigen Tisch!

Du findest Schilder für verschiedene Bereiche: Pflanzen, Klamotten, Geschirr, Büroartikel, Kleinmöbel ...

Du kannst Sachen bringen, ohne etwas mitzunehmen.

Du kannst bringen und tauschen. Du kannst auch einfach nur kommen und z.B. nach Schnäppchen kucken. Es wird auch wieder leckere Crepes geben!



Was übrig bleibt, geht an die Klawotte.

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

ZITAT

Der Hebräerbrief beschreibt Glaube als Gottvertrauen.

HEBRÄER 11,1

GRÜNER GOCKEL



Bienenschutzgarten

Bienenschutz-Vortrag

in Kooperation mit dem Umweltzentrum Öko & Fair Gauting

Was bedeutet wesensgemäße Bienenhaltung und fühlen wir uns vielleicht sogar selbst berufen, Honigbienen naturnah zu halten?

Mit seinem Vortrag möchte IM Anton Erlacher die ZuhörerInnen überzeugen: „Je mehr wir über die Natur der Honigbienen lernen, umso größer wird der Wunsch, mit ihnen so umzugehen, dass es zu ihrem und damit auch zu unserem eigenen Wohl ist“. Denn: wir leben von den Bienen!

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einer Diskussion ein.

www.bienenschutzgarten.at

Gemeinnützige Organisation: Bienenschutzgarten



Zeit Freitag, 16. Oktober 2020

Ort Walter-Hildmann-Haus

Zeit 20 Uhr

Kosten € 10

Anmeldung unter Tel.:
089/ 893 11 054

Samstag und Sonntag kann man bei Interesse die Infos auf dem Seminar vertiefen:

Wesensgemäße Bienenhaltung – Basiskurs
im Umweltzentrum Öko & Fair, Gauting

Zeit Sa. 17. & So., 18. Oktober 2020

Ort Umweltzentrum Öko & Fair, Gauting

Zeit 09:00-17:00 Uhr

Kosten € 180,-

Anmeldung und weitere Infos unter:

www.oeko-und-fair.de



JETZT

HERZKLOPFEN
IM HANDGEPÄCK
UND JEDE MENGE GEDANKEN
ZWISCHEN
WENN UND ABER -
UND DOCH BLEIBT
NICHTS ANDERES
ALS DER SPRUNG
KOPFÜBER,
LANDUNTER,
MIT BEIDEN FÜSSEN VORAUSS
INS JETZT.

ISABELLA SCHNEIDER



Zeit Zeichen 193

AKAK E.V.



Arbeits-
Kreis
Ausländer-
Kinder

Wir suchen ehrenamtliche Helfer
für die Hausaufgabenbetreuung des
Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.
1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden
mit Grund-, Mittel- und Realschülern,
Einarbeitung oder unverbindliches
„Schnuppern“ möglich.

Nur während der Schulzeit
(Vertretung oder Tausch möglich)
Die Mitarbeit macht große Freude
und gibt Einblicke in andere Welten

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrer Klaus Firmschild-Steuer (1. Vorsitz.)
und Annika Trauth (Stellv. Vorsitzende)

Kontakt: AKAK Gauting
Schulstr. 4, Querbau, 2.OG
Telefon: 089 - 8908 3064 63
e-mail: akak-gauting@gmx.de

Eingetragener Verein - Mitglied im Diakonischen
Werk Bayern und Mitglied im VIA
(Verband für Interkulturelle Arbeit)

FORUM EINE WELT GAUTING E.V.

Mitarbeiter/in gesucht

Wenn Sie einen halben Tag pro Woche oder auch nur alle 2-3 Wochen für den Fairen Handel erübrigen können, so würden wir uns freuen. Sie werden von einem ehrenamtlichen Team eingearbeitet und können vieles über die Produkte und Hersteller erfahren und an Kunden weitergeben. Kommen Sie doch einfach mal im Eine Welt Laden vorbei oder rufen Sie uns an: 089 850 79 59.



Eine Welt Laden

82131 Gauting
Münchener Str. 7

Mo-Sa 9.00-12.30
Mo-Fr 15.00-18.00 Uhr

Global denken
lokal handeln!



01.09.-30.11.2020

35

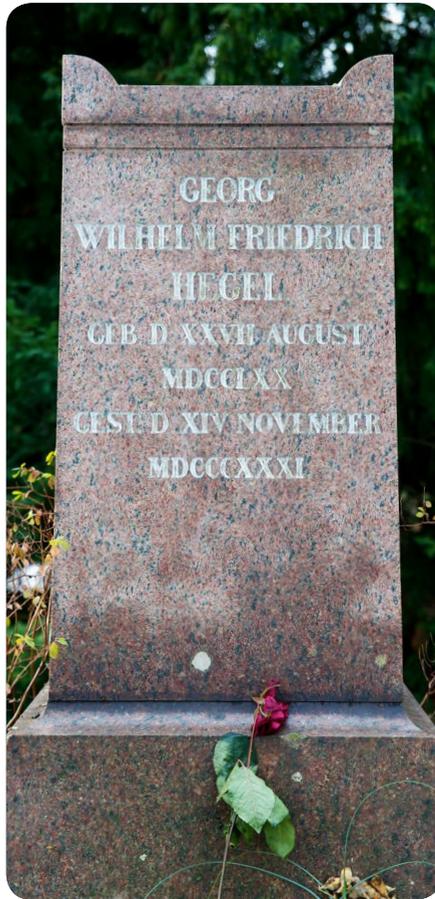
DER PHILOSOPH GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

Vor 250 Jahren wurde der Philosoph Hegel geboren

Systematiker der Wirklichkeit

Der Entwurf des letzten großen philosophischen Systems stammt aus der Feder eines Nachtarbeiters. Der Philosoph und Liebhaber der griechischen Antike Georg Wilhelm Friedrich Hegel gibt dafür folgende Begründung: „Erst in der Dämmerung beginnen die Eulen der Minerva ihren Flug.“ Vor 250 Jahren, am 27. August 1770, wurde er in Stuttgart geboren. Es dauert lange, bis Hegel seine Gedanken reif für die Öffentlichkeit hält. Der ehemalige Student der evangelischen Theologie und Philosophie ist ein langsamer und zäher, aber in die Tiefe bohrender Denker. Innerhalb von nur 13 Jahren entfaltet er an der Berliner Universität eine Lehrtätigkeit, die ihn zu dem herausragenden Philosophen des 19. Jahrhunderts macht. Am 14. November stirbt Hegel im Alter von 61 Jahren überraschend an der Cholera. Seine Philosophie aber wirkt über seine Schüler Karl Marx und Friedrich Engels bis in die heutigen politischen Verhältnisse hinein.

Die von ihm entwickelte dialektische Methode besagt, dass gegensätzliche Größen (These und Antithese) einander nicht ausschließen müssen, sondern in einer „goldenen Mitte“ (Synthese) aufgehoben werden. Entdeckt hat Hegel dieses dialektische Prinzip an der Liebe.



© Photo: epb bild // Gemeindebrief-Archiv

Das Grab des Philosophen Hegel auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in Berlin.

Da gibt es den Liebenden, der sich selbst bejaht und – formal gesprochen – die These setzt. Um den Geliebten lieben zu können, muss der Liebende aus sich selbst hinausgehen, sich selbst verneinen. Das ist die Antithese. Zu ihrer Erfüllung kommt die Liebe aber erst in der Synthese.

(Fortsetzung auf der folgenden Seite.)

DER PHILOSOPH GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

Der Philosoph geht sogar so weit, selbst Gott nach diesem Strukturprinzip zu verstehen. Gott, der die Welt geschaffen hat, überlässt die Schöpfung nicht sich selbst, sondern geht in die Schöpfung ein und entwickelt sich als „der Weltgeist“ oder die „Vernunft“ immer weiter. In diesem Sinne kann Hegel sagen, dass alles, was wirklich ist, auch vernünftig ist, und alles, was vernünftig, auch wirklich ist.

Kritikern, die ihn auf die Widersprüche zwischen der Wirklichkeit und seinem System aufmerksam machten, soll Hegel geantwortet haben: „Umso schlimmer für die Wirklichkeit.“

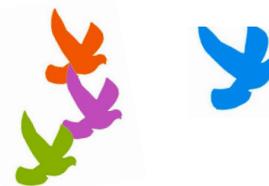
Tatsächlich liegt Hegels Philosophie ein nahezu naiver Fortschrittsglaube zugrunde. Wie selbstverständlich geht er davon aus, dass mit ihm und seiner Zeit die Weltgeschichte einen absoluten Höhepunkt erreicht habe. Trotz aller Schwächen: Wer heute Philosophie treiben möchte, um nach der Wahrheit und dem Sinn des Lebens zu fragen, kommt an Hegel nicht vorbei.

Reinhard Ellsel

Kirchgelderinnerung

Herzlichen Dank an alle, die das Kirchgeld für unsere Gemeindegeld bereits überwiesen haben. Das hilft uns, unsere vielen gemeindlichen Aufgaben überhaupt durchführen zu können. Den Ausfall der Gottesdienste im Shutdown spüren wir natürlich auch finanziell. Falls Sie die Zahlung des Kirchgeldes vergessen haben, können Sie das gerne noch nachholen.

Überweisen Sie ihren Beitrag mit dem Betreff: „Kirchengeld“ einfach, auf das Konto der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting IBAN: DE55700932000102252775 BIC: GENODEF1STH. Wir freuen uns sehr darüber und danken Ihnen schon jetzt.



Lebendiger Adventskalender 2020 in Gauting



Anders wird er werden, darauf verzichten wollten wir aber auf keinen Fall. Denn er ist eine großartige Chance – der Lebendige Adventskalender, zu dem wieder die beiden christlichen Kirchen in Gauting einladen. Auch in diesem „Corona-Jahr“, oder vielleicht zutreffender noch, gerade in diesem Jahr. Denn Corona hat unser Zusammenleben verändert; eine Folge des Infektionsschutzes ist, dass wir lernen mussten, Nähe und Distanz neu auszutariieren. Dabei geht es nicht nur um das sattsam bekannte Abstandsgebot, sondern auch um das Einüben von Achtsamkeit und ein neues Gespür füreinander. Und in diesem Zusammenhang ist auch so etwas wie eine neue Behutsamkeit entstanden, die mich an die Art erinnert, wie der Engel Gabriel zu Maria kommt. Er fällt nicht mit der Tür ins Haus, sondern grüßt sie voller Respekt ...

Wieder wird für jeden Abend in der Adventszeit jemand gesucht, der bereit ist, vor der eigenen Haustür oder im Garten eine kleine „Adventsfeier“ zu gestalten, die um 18:00 Uhr beginnt. Die Feier selbst sollte nicht länger als ca. 15 Minuten dauern. Die Inhalte sind frei gestaltbar: z. B. die Kerzen des Adventskranzes entzünden, eine kurze Geschichte erzählen, ein

Fenster dekorieren und erläutern, ein Gedicht vortragen, musizieren, beten. Den Charakter des „Adventstürchens“ bestimmen die Gastgeber.

Leider ist es unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich, dass etwas zu trinken oder eine Kleinigkeit zu essen angeboten wird. Aber noch etwas zusammenstehen und miteinander ins Gespräch kommen, ist selbstverständlich nicht nur möglich, sondern gewünscht. Denn der Advent ist eine Zeit der Begegnung.

Jetzt brauchen wir nur noch Menschen, die Lust & Freude an dieser Aktion haben. Wir finden, das ist eine sehr schöne Weise, sich gerade in diesem Jahr auf Weihnachten einzustimmen und sich von Gottes Art, mit den Menschen umzugehen, inspirieren zu lassen.

Haben Sie noch Fragen?

Weitere Infos & Anregungen gibt es hier: www.lebendiger-adventskalender.de oder Sie rufen uns an:

- **Evang.-Luth. Pfarramt:**
Pfr. Klaus Firmschild-Steuer
Telefon 089 / 850 9688
E-Mail: pfarramt.gauting@elkb.de
- **Pfarramt St. Benedikt:**
Pfr. Dr. Ulrich Babinsky
Telefon 089 / 893 1196
E-Mail: st-benedikt.gauting@ebmuc.de

Ihr Klaus Firmschild-Steuer, Pfarrer

Spendenaufwurf zur Herbstsammlung vom 12. bis 18. Oktober 2020

Frauen sind in besonderem Maße von spezifischen Gewaltformen betroffen, z. B. Gewalt im häuslichen Bereich, sexuelle Belästigungen, Gewalt in der Prostitution oder in Form von Frauenhandel.

Krisenphänomene wie die Corona-Pandemie und ihre Folgen können die Situation zusätzlich verschärfen. All dies stellt das Frauenunterstützungssystem vor große Herausforderungen und fordert ihre Arbeit dringender denn je. Die Diakonie hat ein breites Spektrum an Angeboten. Diese umfassen z. B. Beratungsangebote und Notrufe sowie einen ersten Zufluchtsort in akuten Not- und Krisensituationen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Geben Sie betroffenen Frauen und ihren Kindern die Chance, sich zu stabilisieren, Mut zu schöpfen und das eigene Selbstwertgefühl zu stärken. Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen werden Schritte zur Lösung ihrer schwierigen Problemlagen erarbeitet. Für viele Frauen eröffnen sich dadurch neue Lebensperspektiven.

Sie unterstützen mit Ihrer Spende unsere Hilfen für Frauen mit Gewalterfahrung sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

Herzlichen Dank!

Diakonie 
Bayern



Weil wegschauen nicht vor Schlägen schützt

Hilfen bei häuslicher Gewalt

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Braun, Tel.: 09 11/93 54-37 0.

Evang. Bank eG Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Spende Herbstsammlung 2020

Weil wegschauen nicht vor Schlägen schützt - Hilfen bei Gewalt in Familie und Partnerschaft.

Ende der Sommerzeit

Ein Löwenzahn zum Ausmalen.

AM 25. OKTOBER 2020

DIE UHREN

UM 03:00 UHR

AUF 02:00 UHR

ZURÜCKSTELLEN!



MINA & Freunde



NEU: Unser Zeit Zeichen-Rätsel Rätsel Nr. ZZ193

Frage: Finden Sie den Fehler?

In der Gottesdienstreihe „Christuskirche on tour“ durften wir zu Gast sein in der Kirche St. Peter und Paul in Oberbrunn. Einen Teil des Altares bilden die beiden Heiligenfiguren des Heiligen Ulrich und des Heiligen Benno. Finden Sie den Fehler?

Auflösung: in der folgenden ZZ-Ausgabe.

Auflösung des Rätsels Nr. ZZ192:

Auf dem Faschingsbild von Dieter Amman ist zu sehen: Hans Rainer Brack.



© Photo: Klaus Firmschild-Steuer



ERNTEDANK

SONNENBLUMEN,
ZUM BEISPIEL -
GESÄT: EIN KORN
GEERNTET: EIN WUNDER
TINA WILLMS



IMPRESSUM

Redaktionsschluss
Zeit Zeichen Nr. 194:
19.10.2020

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Gauting

Redaktion

- Eckart Bruchner
- Klaus Firnschild-Steuer (verantwortlich)
- Kirsten Görlach
- Sabine Karmazin

Layout & Satz

Sabine Karmazin (Sasin Design)

Druck

Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Papier

100% Ökopapier (Blauer Engel)

Auflage

2 450



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Englischsprachige
Gemeinde

Starnberg Fellowship
So., 16:00 Uhr
Christuskirche
Pastor Dr. John I. Snyder
info@starnbergfellowship.de
www.starnbergfellowship.de

Coffee Morning
jeden 1. Mi. im Monat
10:00 Uhr
WHH



Morgenandacht

Fr., 07:00 Uhr
Christuskirche

Bibellesen

Sa., 11:00 Uhr
WHH
Ellen Schmidt
schmidtfamily@gmx.net

Kindergottesdienst-
team (Vorbereitungskreis)

Cornelia Muschialik
Tel. 089/ 8931 1123

Christuskirch-Mäuse

Kinder von 0–3 Jahren
mit ihren Eltern
Mo., 09:30–11:00 Uhr
WHH, 1. Stock
Cordula Bürgers
Tel. 0172-3789 403
cordula@buergers.org

Meditation am Di.

Di., 19:00 Uhr (30 Min.)
WHH
Anna Hausser
Tel. 089/ 850 3087
Kerstin Steuer
Tel. 089/ 8935 7547

Chöre

Chor „Die Chorallen“
Di., 19:50 Uhr
(außer Schulferien)
WHH
Anna Schlosser
annnsch@web.de

Gospelchor

Do., 14-tägig, 19:30 Uhr
WHH
Oskar Werner
Tel. 089/ 6455 11

Liturgischer Chor

So./Feiertag, 09:40 Uhr
Orgelempore

Internationaler
Folkloretanz

1x monatlich
Sa., 19:00 – 21:00 Uhr
WHH
Horst Pahnke
Tel. 089/ 850 3565

Gautinger
Filmgespräche

Pfarrer Eckart Bruchner
jeden letzten Do.
im Monat, 19:30 Uhr
Breitwandkino Gauting
www.interfilm-akademie.de

Ökumenischer
Gesprächskreis

Altozimmer, Pfarrheim
St. Benedikt
Hermann Ruckdeschel
Tel. 089/ 850 3022

Gesprächskreis
„endlich leben“

Di., 18:15 Uhr
WHH
Ulla Loßberger
Tel. 089/ 850 3874

Blau-Kreuz-Gruppe

Mo., 19:30 Uhr
WHH
Michaela Brettschneider
Tel. 0179-5232 403

Engelgruppe
- Ehrenamtlicher
Besuchsdienst
Gautinger Insel

Grubmühlerfeldstr. 10
Tel. 089/ 4520 8677



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE GAUTING

Evang.-Luth. Christuskirche

Ammerseestraße 15, 82131 Gauting

Pfarramt Anita Drexler

Telefon 089/ 850 1198

Fax 089/ 8935 5110

Di. und Do. 10:00–12:00 Uhr

Mittwoch 16:00–18:00 Uhr

Freitag 08:30–10:30 Uhr

pfarramt@christuskirche-gauting.de

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Telefon 089/ 850 9688

klaus.firnschild-steuer@elkb.de

Pfarrerin Andrea Borger

Mobiltelefon 0175/ 2425 174

andrea.borger@elkb.de

Vikar Christoph Kappesser

Mobiltelefon 0176/ 3224 4921

christoph.kappesser@elkb.de

Kirchenpfleger Hans Rainer Brack

Hausmeister Friedel Papke

Mobiltelefon 0152/ 0216 1012

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Kristin Groß-Stolte

Telefon 089/ 8932 8824

Amelie von Wissmann

Telefon 089/ 9256 7178

Bankverbindung Christuskirche

Kto.-Nr. 620 0024 36, BLZ 7025 0150

Kreissparkasse München-Starnberg

IBAN DE96 7025 0150 0620 0024 36

www.christuskirche-gauting.com

Kindergarten Gauting

Ammerseestrasse 19, 82131 Gauting

Leiterin Susanne Merkl

Telefon 089/ 850 8164

Fax 089/ 8935 5110

Sprechzeiten nach Vereinbarung

ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de

Diakoniestation

Gauting-Stockdorf-Planegg

Ambulanter Pflegedienst

Germeringer Str. 33, 82151 Planegg

Leiterin Schwester Elisabeth Gildein

Telefon 089/ 8992 2420-0

Fax 089/ 8992 2420-2

diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestrasse 13, 82131 Gauting

Telefon mit AB 089/ 1228 7187

Termine nach Vereinbarung

Leitende Koord. Marion Jettenberger

Mobiltelefon 0176/ 8022 1943

jettenberger@hospizdienst-gauting.de

Offene Trauergruppe Gauting

Kontakt Heidrun Zentgraf

Telefon 089/ 850 5498

www.hospizdienst-gauting.de

